



Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa-Präsidium

Frau Solveig Klebert
Herr Matthias Zipse
Herr Joshua Gottschalk

Max-Horkheimer-Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, den 07.05.2025

Vorläufiges Öffentliches Protokoll der 3. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 07. Mai 2025

Beginn: 18:06 Uhr

Ende: 19:18 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro Ebene ME04

Redeleitung: Joshua Gottschalk

Protokoll: Matthias Zipse

Anwesende Parlamentarier*innen: Joshua Gottschalk, Matthias Zipse, Laura Schardt, Philip Cramer, Kai Radant, Aaron Weiß, Dan Poppek, Marcel Klein, Benedikt 'Benne' Kreissig, Luise Schünemann, Maximilian Arsenio Laub, Florian Möschler, Robert Hohmann (Vertretung für Luca Storms), Selin Akdağ, Levin Hasselmeyer, Kamil Abraham (Vertretung für Annika Vogel), Sophie Brüstle

Abwesende Parlamentarier*innen: Solveig Klebert (entschuldigt), Luca Storms (entschuldigt u. vertreten), Laetitia Franzke (unentschuldigt), Annika Vogel (entschuldigt), Lilith Wemper (unentschuldigt)

Anwesende Gäste: Oliwer Bramorski, Manuel Kienzle, Vincent Flottmeyer, Elias Thompson, Christoph Brandauer, Nabih Omar-Agha, Till Sörensen-Siebel

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Joshua eröffnet die Sitzung um 18:06 Uhr.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Das Parlament ist mit 17 anwesenden Parlamentarier*innen beschlussfähig.

Er schlägt Matthias als Protokollanten vor. Es gibt keine Gegenrede.

Folgende Tagesordnung wurde mit der Einladung vom StuPa Präsidium verschickt:

- TOP 1 Begrüßung und Regularia
- TOP 2 Wahl des AStA Vorsitzes
- TOP 3 Berichte aus den Gremien
- TOP 4 Einrichtung der AStA Referate
- TOP 5 Wahl der AStA Referent*innen

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Die LHG benennt Maximilian für den Shop-Ausschuss. Die LHG hat noch jeweils eine Person in Haushaltsausschuss zu besetzen. Um zeitnahe Besetzung wird gebeten, damit dieser Ausschuss arbeiten kann.

Abstimmung des Protokolls vom 02.04.2025 : 15 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung
Abstimmung des Protokolls vom 13.02.2025: 11 dafür, 0 dagegen, 6 Enthaltungen

Die Konstituierende Sitzung des Shopausschusses findet am 15.5. um 10 Uhr statt.

TOP 2 Anträge

Antragstitel: Erweiterung des Mensa-Angebots: Mehr Vielfalt, bessere Allergenkennzeichnung und nachhaltige Ernährung

Antragstext: Eine vielfältige und gesunde Ernährung ist essenziell für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Studierenden. Aktuell gibt es in der Mensa jedoch noch Verbesserungspotenzial, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Erweiterung des vegetarischen und veganen Angebots: Die Mensa soll mehr pflanzenbasierte Gerichte anbieten, um der steigenden Nachfrage nach vegetarischer und veganer Ernährung gerecht zu werden.
Die Auswahl an proteinreichen, vollwertigen pflanzlichen Gerichten soll verbessert werden.
- Klare und einheitliche Allergenkennzeichnung: Eine transparente und gut sichtbare Kennzeichnung von Allergenen (z. B. Gluten, Nüsse, Laktose) soll eingeführt bzw. verbessert werden.
Die Informationen sollen sowohl vor Ort als auch online abrufbar sein.

Beschlussvorschlag:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Mensa der Universität Wuppertal verpflichtet sich zur schrittweisen Erweiterung des vegetarischen und veganen Angebots und zur Verbesserung der Allergenkennzeichnung.

Antragstitel: Preissenkung in der Mensa zur finanziellen Entlastung der Studierenden

Antragstext: Die finanzielle Belastung für Studierende steigt stetig. Hohe Mieten, steigende Energiekosten und Inflation machen es immer schwieriger, das tägliche Leben zu finanzieren. Eine der wenigen bezahlbaren Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Campus ist die Mensa – doch auch hier steigen die Preise kontinuierlich.

Die Liberale Hochschulgruppe Wuppertal fordert daher eine Preissenkung für Mensa-Gerichte, um Studierende finanziell zu entlasten. Dies kann durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Subventionierung durch die Universität: Die Universität sollte einen Teil der Mensakosten übernehmen, um die Preise für Studierende zu senken.
- Effizientere Verwaltung und Einkaufspolitik: Durch gezielte Kostenoptimierung und bessere Einkaufsstrategien kann die Mensa ihre Betriebskosten reduzieren, was Einsparungen für die Studierenden bedeutet.
- Erweiterung der Fördermittel durch das Studierendenwerk: Das Studierendenwerk sollte zusätzliche Mittel beantragen, um die Preissteigerungen auszugleichen und günstige Mahlzeiten weiterhin zu ermöglichen.
- Etablierung eines Sozialfonds für bezuschusste Mahlzeiten: Studierende mit finanziellen Engpässen sollten die Möglichkeit erhalten, durch einen speziellen Fonds vergünstigte oder kostenfreie Mahlzeiten zu erhalten.
- 50%-Rabatt ab 14:00 Uhr: Alle nicht verkauften Gerichte sollen ab 14:00 Uhr zum halben Preis angeboten werden. Dies reduziert die Lebensmittelverschwendung und ermöglicht Studierenden eine kostengünstigere Mahlzeit.

Mit dieser Maßnahme setzen wir ein starkes Zeichen für soziale Gerechtigkeit und faire Studienbedingungen. Eine bezahlbare Mensa ist essenziell für den Bildungserfolg und das Wohlbefinden der Studierenden.

Beschlussvorschlag:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Universität Wuppertal setzt sich aktiv für eine Preissenkung in der Mensa ein und prüft die oben genannten Maßnahmen zur Umsetzung.

GO-Antrag Maximilian: Vertagung Mensa-Anträge, keine Gegenrede

Antragstitel: Anpassung des Fachschaftsbeitrags

Antragstext: Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen: Der Beitrag für die Fachschaften soll ab dem Wintersemester 2025/26 von 2€ auf 3€ angehoben werden.

Begründung: Seit geraumer Zeit besteht das Problem, dass zahlreiche Fachschaften mit finanziellen Engpässen zu kämpfen haben. Diese finanzielle Unterausstattung führt dazu, dass viele Fachschaften ihren Aufgaben und ihrer wichtigen Arbeit für die Studierendenschaft nicht mehr in vollem Umfang nachkommen können. Dazu zählen unter anderem die Organisation von Einführungsveranstaltungen, Fachvorträgen, kulturellen Angeboten sowie die Unterstützung studentischer Projekte und Gremienarbeit. Die derzeitige Beitragshöhe von 2 Euro pro Semester ist angesichts gestiegener Kosten und wachsender Aufgaben nicht mehr ausreichend, um eine verlässliche und nachhaltige Fachschaftsarbeit zu gewährleisten. Eine Vielzahl von Fachschaften kann ihre Aktivitäten nur eingeschränkt oder gar nicht durchführen, was sich negativ auf die studentische Mitbestimmung und das soziale sowie akademische Leben an der Universität auswirkt.

Aus diesem Grund hat sich die Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) in ihrer letzten Sitzung einstimmig für eine Anhebung des Beitrags auf 3 Euro ausgesprochen. Diese Maßnahme soll sicherstellen, dass alle Fachschaften unabhängig von ihrer Größe und finanziellen Ausgangslage handlungsfähig bleiben und ihre Aufgaben im Sinne der Studierenden erfüllen können.

Die Beitragserhöhung ist damit ein notwendiger und solidarischer Schritt zur Stärkung der Fachschaftsarbeit und zur langfristigen Sicherung einer aktiven studentischen Mitgestaltung an unserer Hochschule.

Diskussion zum Antrag: Christoph: Neuberechnung mit Inflationsausgleich. Sind auf 3 € gekommen.

Levin: Bleibt der Verteilungsschlüssel gleich?

Christoph: Ja, bis Ende des Jahres ungefähr. Sobald er nicht mehr allein im Vorsitz ist, wird der Verteilungsschlüssel angepasst, um Fachschaften mit wenigen Studierenden finanziell besser auszustatten.

Abstimmung über den Antrag: Dafür 14, Dagegen 0, Enthaltungen 3. Der Antrag ist angenommen.

Antragstitel: Anschaffung eines EC-Kartenlesegerätes für den AStA-Shop

Antragstext: Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen:

1. Das angehängte Angebot der in Köln ansässigen Firma „BE Bezahlxperten GmbH“ für den AStA der BUW zur Anmietung eines EC-Kartenlesegeräts vom Modell „V400m“ wird bewilligt.
2. Es wird eine Probezeit von einem Jahr ab dem Einsatz des EC-Kartenlesegeräts im AStA-Shop durchgeführt. In dieser Probezeit sollen die Veränderungen bei den Aus- und Einnahmen dokumentiert sowie das Verhältnis von Bar- zu Kartenzahlungen erfasst werden. Nach Ablauf der Probezeit ist dem Studierendenparlament der BUW ein sachgemäßer Bericht mit den Ergebnissen vorzulegen, der als Grundlage für eine Evaluation dient.

Begründung: Seit mehreren Jahren verzeichnet der AStA-eigene Shop einen kontinuierlichen Rückgang der Einnahmen. Eine wesentliche Ursache hierfür ist die fehlende Möglichkeit zur bargeldlosen Zahlung.

Während die Bergische Universität Wuppertal (BUW) bereits seit Jahren weitgehend bargeldlos funktioniert – etwa in der Mensa und anderen universitären Einrichtungen – stellt der AStA-Shop eine der letzten Ausnahmen dar. Aktuell ist dort ausschließlich Barzahlung möglich. Das führt nicht nur zu Frustration bei vielen Studierenden, sondern verhindert auch potenzielle Käufe. Zur Modernisierung des Shops und zur Verbesserung der Einnahmesituation beantragen wir die Bewilligung des Angebots der Kölner Firma Bezahlxperten zur Anschaffung eines EC-Lesegeräts. Das angebotene Modell „V400m“ ist ein mobiles Gerät, das flexibel über WLAN, eine integrierte SIM-Karte oder klassisch per Kabel betrieben werden kann. Diese Mobilität erlaubt nicht nur den unkomplizierten Einsatz im Shop, sondern bietet auch die Perspektive, das Gerät zukünftig bei AStA-Kulturveranstaltungen einzusetzen. So könnten auch dort bargeldlose Zahlungen ermöglicht und die Einnahmen gesteigert werden. Zunächst soll das Gerät jedoch im Shop unter realen Bedingungen getestet werden, bevor eine Ausweitung auf andere Einsatzbereiche erfolgt.

Die monatlichen Kosten des Geräts belaufen sich auf 18,97 €, was sich bei einem Jahr Nutzung auf 227,64 € summiert. Diese Ausgaben sind angesichts des zu erwartenden Nutzens und der Perspektive steigender Einnahmen als angemessen und wirtschaftlich sinnvoll einzuschätzen.

Insgesamt stellt die Anschaffung des EC-Lesegeräts einen wichtigen Schritt dar, um den AStA-Shop an die Bedürfnisse der heutigen Studierendenschaft anzupassen und einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Einnahmesituation zu leisten.

Diskussion zum Antrag: Oliwer: AStA hat bereits vor zwei Jahren den Auftrag bekommen, ein EC-Kartengerät anzuschaffen, es wurden jetzt Angebote eingeholt.

Oliwer ändert seinen Antrag und ergänzt die Einrichtungsgebühr von 40 €.

Joshua: Soll das Gerät auch bei Kulturangeboten eingesetzt werden?

Oliwer: Erst Testphase im Shop, wenn keine Umsetzungsprobleme, dann auch Ausweitung auf Partys.

Maximilian: Die LHG findet die Anschaffung gut und die Entscheidung kann im Zweifel auch zurückgenommen werden.

Abstimmung über den Antrag: Einstimmig angenommen.

Antragstitel: Unterstützung für eine Vortragsveranstaltung mit Ahmad Mansour an der Bergischen Universität Wuppertal

Antragstext: Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Liberale Hochschulgruppe Wuppertal beantragt die finanzielle Unterstützung zur Durchführung einer hochschulöffentlichen Vortragsveranstaltung mit dem renommierten Extremismus-Experten Ahmad Mansour an der Bergischen Universität Wuppertal. Dafür sollen bis zu 2.000 Euro aus Haushaltsmitteln des AStA bereitgestellt werden.

Begründung: Extremismus in seinen vielfältigen Erscheinungsformen sowie der wachsende Antisemitismus in Deutschland stellen zentrale gesellschaftliche Herausforderungen dar. Gerade Hochschulen als Orte des kritischen Denkens und der demokratischen Bildung tragen eine besondere Verantwortung, diesen Entwicklungen entschieden entgegenzutreten und sich klar zu positionieren. In der jüngeren Vergangenheit kam es auf dem Campus der Bergischen Universität Wuppertal immer wieder zu antisemitischen und rassistischen Vorfällen – darunter Hakenkreuz-Schmierereien auf dem Weg zur Mensa sowie rassistische Parolen in den Aufzügen der Universität. Solche Taten sind nicht nur Ausdruck von Menschenverachtung, sondern stellen auch einen direkten Angriff auf die Grundwerte unserer Hochschulgemeinschaft dar. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, solchen Entwicklungen entschieden entgegenzutreten. Die geplante Veranstaltung mit Ahmad Mansour soll daher auch als klare und öffentlichkeitswirksame Antwort auf diese Vorfälle verstanden werden: als Zeichen gegen Hass, für Aufklärung und eine demokratische, offene Universität.

Ahmad Mansour ist einer der profiliertesten deutschsprachigen Experten im Bereich Extremismusprävention, Integration und Demokratieförderung. Durch seine langjährige Arbeit mit radikalisierten Jugendlichen, seine wissenschaftlich fundierten Analysen und seine öffentlichen Interventionen leistet er einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung und zur Stärkung unserer offenen Gesellschaft.

Die geplante Veranstaltung mit dem Titel "Wie wird man extremistisch?" soll den psychologischen, gesellschaftlichen und politischen Ursachen von Radikalisierung nachgehen und Studierenden eine differenzierte Auseinandersetzung mit aktuellen Gefahren für unsere Demokratie ermöglichen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Diskussion mit Herrn Mansour, um den direkten Austausch mit Studierenden zu fördern.

Herr Mansour hat bereits grundsätzlich seine Bereitschaft zur Teilnahme erklärt. Aufgrund seines vollen Terminkalenders sowie der aus Sicherheitsgründen notwendigen Anreise mit dem Flugzeug, ist die Veranstaltung jedoch nur mit einem pauschalen Honorar (inkl. Reise- und Vorbereitungskosten) in Höhe von ca. 2.000 Euro realisierbar. Dieses Honorar liegt deutlich unter den üblichen Sätzen für ähnliche Veranstaltungen mit Herrn Mansour. Die LHG ist aktuell in Gesprächen mit MIND prevention (Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention), um mögliche Termine und organisatorische Rahmenbedingungen abzustimmen. Voraussetzung für die weitere Planung ist jedoch eine zumindest anteilige finanzielle Absicherung durch das Studierendenparlament.

Wir bitten daher um Unterstützung dieses Antrags, um ein starkes und sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus und Extremismus an unserer Universität setzen zu können.

Diskussion zum Antrag: Selin: Ihr habt in der Sitzung am 12.03.2025 gefordert, dass Hatice und Kamil Genç, zwei Betroffene von rassistischer Gewalt ohne Honorar zu einer Veranstaltung kommen, aber ein Typ, der rassistische Stereotype reproduziert, soll 2000€ kriegen?

Benne: Bei Mansour ginge es eher um Antisemitismus und Islamismus, nicht um die Deradikalisierung von Rechtsradikalen. Benne ist die Verbindung zu den in der Begründung genannten Hakenkreuzschmierereien nicht klar.

Florian: Wir wollten als Studierendenschaft doch explizit zu Antisemitismus Veranstaltungen machen, wo ist das Problem?

Selin: Ja, gegen Antisemitismus, aber nicht auf Kosten migrantisierter Personen, gegen die rassistische Narrative gerichtet sind.

Oliwer: Die Antragshöhe ist einfach nicht drin für den AStA. So viel wurde noch nie vom AStA für ein Honorar ausgegeben.

Joshua: Der AStA macht das ganze Semester eine Veranstaltungsreihe zu Antisemitismus, das Thema wird also bearbeitet.

Marcel: Nennt einzelne Beispiele für Mansours Aussagen zu Islam um zu begründen, warum die Studierendenschaft Mansour nicht einladen sollte. Mansour sei darauf aus, die Gesellschaft weiter zu spalten, Marcel sieht keinen Vorteil für die Uni, den Mann einzuladen.

Philip: Plädiert für die Ablehnung des Antrags.

Till: AK Antisemitismus tagt zur Zeit nicht, wird aber wieder aktiv werden. Die These des „Importierten Antisemitismus“ ist ein rassistisches Narrativ und nicht belegbar.

Nabih: Beschwert sich, dass gekichert wurde, als Mansours Name fiel. Das sei nicht richtig, Mansour habe viel gegen Extremismus in Deutschland gemacht und arbeitet zu Antisemitismus, Islamismus und eben auch Rechtsextremismus. Mansour müsse nicht die Meinung des AStAs vertreten, um von ihm eingeladen zu werden, das schränke die Meinungsfreiheit ein. Mehr Meinungsvielfalt an der Uni wäre gut.

Matti: Kein Eingriff in eure Meinungsfreiheit, wenn das StuPa gegen den Antrag stimmt. Wir haben das Mandat durch die Studierendenschaft und wir können gegen die Minderheit stimmen.

Till: Ja, Kichern ist verletzend, aber die Haltung der beiden Fraktionen, die zusammen die Mehrheit bilden (Juso HSG und Die Linke.SDS und Güne Liste) ist feministisch und antirassistisch und eine Übersprungshandlung sei verständlich. Wir dürfen abstimmen wie wir wollen und unterdrücken dadurch keine Meinung. Die Mehrheit des StuPas lehnt diese Personalie ab.

Maximilian: Schade, dass nicht alle respektvoll sein können. Der Bezug zwischen Muslime und Antisemitismus wurde nicht im Antrag hergestellt, sondern von den Anwesenden angenommen.

GO-Antrag Levin: Schluss der Redeliste, Gegenrede Philip: Die Diskussion ist schwierig und manche Meinungen kaum auszuhalten, aber der Diskurs muss stattfinden.

Dafür: 10 dagegen: 4 Enthaltungen: 3

Abstimmung des Antrags: 3 dafür, 14 dagegen, 0 Enthaltungen. Der Antrag ist abgelehnt.

GO-Antrag: Pause bis 19 Uhr, keine Gegenrede

TOP 3 Berichte aus den Gremien

Till berichtet, dass der AK Antisemitismus zusammen mit Herrn Jorendt wieder die Arbeit aufnehmen soll. Es gab diskriminierende Vorfälle, für deren Verhinderung arbeitet der AStA mit dem Rektorat zusammen. Das vom Rektorat vorgeschlagene Vorgehen wird jedoch als wenig zielführend betrachtet. Es gab Gespräche mit dem Oberbürgermeister und dem Polizeipräsidenten wegen rassistischer Angriffe im Unikontext auf städtischem (nicht-universitären) Gebiet. Hier hat die Universität keine Handhabe und muss mit städtischen Akteuren zusammenarbeiten. Die Landesregierung plant Kürzungen bei der Finanzierung der Universitäten, die ihre Rücklagen zur Finanzierung ihrer Ausgaben verwenden sollen. Eine Vernetzung mit anderen Universitäten zu dem Thema (sowohl auf der Ebene der Studierendenschaft und der Unileitung) wird angestrebt.

Manuel berichtet vom Senat. Das FLINTA*-Referat hat einen Antrag für eine Resolution gegen Stalking gestellt, der allerdings vertagt wurde. Die Referentinnen vom FLINTA*-Referat waren anwesend und haben einige Redebeiträge gehalten. Sie hätten ihr Bestes gegeben, aber der Umgang des Senats mit dem Antrag sei sehr ernüchternd.

Christoph berichtet, dass eine Fachschaftsgruppe in Fakultät 9 gegründet werden soll, die für die Grundschullehramtsstudierenden zuständig sein soll. Ihr Fachschaftsraum soll nach Möglichkeit auf dem Hauptcampus sein. Bis Anfang des Wintersemesters soll die Fachschaftsgruppe etabliert sein, die anderen Fachschaften wollen einen Teil der ihnen zustehenden Fachschaftsbeiträge als Anfangsinvestition an die Fachschaftsgruppe Grundschullehramt abgeben.

Philip berichtet von der Sitzung des Gemeinsamen Studienausschusses in der School of Education. Am Mittwoch, den 09.07.2025, von 17.00 bis ca. 19.00 Uhr in HS 32 findet Konvent für Lehrkräftebildung an der Bergischen Universität Wuppertal statt. Das Thema des Konvents ist „KI und Nutzung von 3D-Lernumgebungen in der Lehrkräftebildung“.

TOP 4 Hochschule und Hochschulpolitik

Es gibt keine Redebeiträge.

TOP 5 Sonstiges und Termine

Joshua berichtet, dass das StuPa-Präsidium mit Herrn Golla gesprochen hat, um rechtliche Beratung zur Auslegung der StuPa-Geschäftsordnung in Anspruch zu nehmen. Herr Golla hat die Auslegung des StuPa-Präsidiums bestätigt und angeboten, mit Florian, der die Gegenmeinung vertritt, zu sprechen um auch ihm seine Einschätzung darzulegen.

Till berichtet, dass beim Rektoratsgespräch angesprochen wurde, dass ein Hausmeister die StuPa-Wahlplakate der LHG und der Jusos entfernt hat.

Zuschuss zu Wahlkampfkosten durch die Studierendenschaft: E-Mailadresse vom Wahlausschuss nicht mehr gültig, deswegen soll direkt dem stellvertretenden Wahlausschussvorsitzenden geschrieben werden.

Sa. 10.05. Gesprächsstrategien gegen Rechts vom Referat für Politische Bildung
Mo. 19.05. 18 Uhr TV Stud-Treffen
Do. 22.05. Pubquiz (Gewinn: beatz und kekse-Gutscheine)

Die Sitzung wird um 19:18 Uhr durch Joshua beendet.

Wuppertal, den _____
Solveig Klebert

Wuppertal, den _____
Matthias Zipse

Wuppertal, den _____
Joshua Gottschalk